

# Auflage sinkt, Einfluss nicht

**Hürriyet:** Den türkischsprachigen Tageszeitungen laufen die Leser weg – und das macht auch dem Marktführer zu schaffen

Von Kemal Calik  
und Jürgen Scharrer

**M**örfelden-Walldorf, ein Industriegebiet vor den Toren Frankfurts und Sitz der Europazentrale des türkischen Dogan-Konzerns. Chefredakteur Halit Celikbudak führt durch das weitläufige Gelände, die Büros, die Druckerei und weist beiläufig auf die vielen Fotos hin, die an den schmucklosen Wänden hängen. Eines davon zeigt Firmenpatriarch Aydin Dogan mit Kanzlerin Angela Merkel, die wie Vorgänger Gerhard Schröder und jede Menge Politprominenz ihre Aufwartung in Mörfelden-Walldorf machte. Ein anderes Bild dokumentiert die Verleihung der „Goldenen Viktoria“ an den 71-jährigen, der inzwischen die Führung des Unternehmens an seine Tochter Arzuhan abgeben hat. Die Laudatio hält Wolfgang Schäuble.

Der bekannteste Titel aus dem Hause Dogan ist „Hürriyet“. Seit 1969 erscheint die Tageszeitung auch in Deutschland und gilt seitdem als Gradmesser für die deutsch-türkischen Beziehungen. Das ist keine einfache Situation für einen Chefredakteur. Sein Hauptjob ist es, eine gute Zeitung zu machen und eine weitere Erosion der Auflage zu verhindern. Hinzu kommt aber eben die politische Dimension, auch wenn man sich in Mörfelden zu Recht dagegen wehrt, als eine Institution



Chefredakteur  
Halit Celikbudak

Foto: Kemal Calik

für Integrationsfragen gesehen zu werden. Celikbudak scheint diese heikle Aufgabe dennoch gut zu lösen, soweit man das als Beobachter, der des Türkischen nicht mächtig ist, beurteilen kann. Die Vorwürfe jedenfalls, „Hürriyet“ würde anti-deutsche Krawallgeschichten ins Blatt heben, sind unter der Ägide von Celikbudak deutlich weniger geworden. Der 54-Jährige ist ein besonnener Mann, sozial engagiert und gut vernetzt. Aber, wie gesagt: In erster Linie ist „Hürriyet“ eine

Tageszeitung, die auch wirtschaftlich zu funktionieren hat. Und das wird immer schwieriger. Wie ernst die Lage ist, wurde im Mai dieses Jahres offenbar, als Dogan die Einstellung der Tageszeitung „Milliyet“ und dem Sportblatt „Fanatik“ verkündete. Das zentrale Problem aller türkischsprachigen Zeitungen in Deutschland sind wegbrechende Auflagen. „Hürriyet“ kam Anfang des Jahrzehnts noch auf 60500 verkaufte Exemplare, im 1. Quartal 2010 sind laut IVW nur noch 36000 davon

übrig. Ein Gegensteuern ist deshalb so schwierig, weil es die Zeitungsmacher mit einem extrem heterogenen Publikum zu tun haben. Die älteren Semester, die noch immer die Stammleser stellen, interessieren sich vor allem für Nachrichten aus der Heimat, die Enkelgeneration dagegen mehr für deutsche Themen – wenn sie denn überhaupt noch lesen.

Zum Teil sind die Probleme auch hausgemacht. Nicht nur die Themenmischung vermag bisweilen nicht zu über-

zeugen, auch echte Exklusivgeschichten sind Mangelware. Zu wenig passiert auch im Internet – Web 2.0 findet auf den Websites von „Hürriyet“ und Co bisher bestenfalls in Ansätzen statt.

Da mit einer echten Trendwende an der Auflagenfront nicht zu rechnen ist, scheint eine weitere Konsolidierung des Marktes unvermeidlich. Dass es „Hürriyet“ treffen könnte, ist freilich höchst unwahrscheinlich – dafür ist die publizistische Bedeutung des Titels und die Verankerung in der Bevölkerung einfach zu groß. „Hürriyet“ wird für die deutschen Türken immer wichtig bleiben“, ist Celikbudak überzeugt. Und das weiß man auch beim Mutterkonzern in der Türkei.

## Die deutsche „Hürriyet“

**DER CHEFREDAKTEUR.** Halit Celikbudak, 54, ist seit vier Jahren Chefredakteur der Europa Ausgabe von „Hürriyet“. Der studierte Maschinenbauer ist seit 20 Jahren Journalist.

**DER MARKT.** Nach dem Aus des Schwesertitels „Milliyet“ sind „Sabah“ und „Zaman“ die wichtigsten Konkurrenten von Marktführer „Hürriyet“ in Deutschland.

**DER VERLAG.** „Hürriyet“ befindet sich im Besitz der Dogan Holding, an der Axel Springer beteiligt ist. Seit Anfang 2010 führt Arzuhan Dogan das Unternehmen.

Anzeige

## Bessere Umfeldler gibt's bei uns!



Entscheidend ist, wo Sie werben.

[www.ip-deutschland.de](http://www.ip-deutschland.de)

